

Amtsblatt

21. Oktober 2011, Nr. 562, Jahrgang 24, Seite 10

Rucksack-Kita läuft weiter

Wenn Migrantenkinder in ihrer Muttersprache gefördert werden, erlernen sie die deutsche Sprache leichter – dieses Ziel verfolgt das pädagogische Konzept der „Rucksack-Kita“ und sieht vor, 4- bis 6-jährige Kinder unter Einbeziehung der Eltern in der Muttersprache zu fördern und zugleich in der Kindertagesstätte das Erlernen der deutschen Sprache zu forcieren. Damit soll den Kindern ein besserer Übergang von der Kita in die Grundschule ermöglicht werden. Die Initiative „LEIF – Lernen erleben in Freiburg“, die das Projekt koordiniert und begleitet, hat Anfang dieses Jahres Eltern in den Muttersprachen Türkisch, Arabisch, Albanisch und Russisch sowie Erzieherinnen geschult. Sie wirken nun als Erziehungsbegleiter in der Kita St. Bernhard (Lortzingstraße) und in zwei Kitas der Arbeiterwohlfahrt (Hornusstraße, Kampffmeyerstraße). Mit Erfolg: Sowohl Eltern als auch Kinder nehmen aktiver am Kita-Alltag teil, zudem gibt es Interesse von italienisch sprechenden Eltern, am Programm teilzunehmen. Außerdem fragen einige Eltern in der Kita nach, wo sie selbst ihre Deutschkenntnisse verbessern können. Die „Rucksack-Kita“ wird 2012 fortgeführt.

Neben diesem Projekt gibt es weitere erfolgreiche Initiativen zur Sprachförderung von Kleinkindern. In den nächsten Jahren soll eine Bilanz der Projekte gezogen werden, so Bürgermeisterin Gerda Stuchlik. Es soll geprüft werden, welche Projekte zukünftig stärker ausgebaut werden sollen.